30.03.2017 – 11:32 Uhr

Defence IQ: Britische Regierung 'grenzt konservative Gruppen bei Arbeit gegen den Extremismus aus'

London (ots/PRNewswire) -

In einem aktuellen Interview mit Defence IQ sprach sich Hanif Qadir, Mitgründer der Stiftung Active Change, deutlich gegen die Regierungskampagne Prevent und den dort vertretenen Ansatz zu religiös orientierten Gruppen aus, die sich für die Verhinderung und Bekämpfung des gewalttätigen Extremismus (P/CVE, Preventing and Countering Violent Extremism) stark machen.

Hanif Qadir, der sich seit mehr als einem Jahrzehnt mit dem Innenministerium in Kampagnen engagiert, die dem Extremismus entgegenwirken, prangert eine offensichtliche Kehrtwende in der Strategie an, die von Großbritannien und anderen Staaten hinsichtlich Finanzierung und Zusammenarbeit mit religiös orientierten P/CVE-Organisationen an den Tag gelegt wird. Den vollständigen Text des Interviews finden Sie hier > http://bit.ly/2oyFdEu

In diesem Interview geht Qadir auf die Rolle ein, die dem Privatsektor im Engagement gegen den gewaltbereiten Extremismus zufällt, und der zunehmend erschwerten Finanzierung bzw. Unterstützung, die, wie er glaubt, in der falschen Vorstellung begründet ist, dass konservative Gruppierungen mit Extremismus gleichzusetzen seien.

Die laufende Prevent-Strategie in Großbritannien trifft nach Meinung Qadirs nicht auf den Punkt. Vielmehr, so Qadir, bewegen wir uns von dem 2011 - 2012 erreichten Stand weg, als Großbritannien "beinah den Nagel auf den Kopf getroffen hat". "Die Spielregeln haben sich erneut gewandelt, insbesondere seit Januar 2017. Sämtliche Anstrengungen gegen den gewaltbereiten Extremismus müssen schnell angepasst werden, aber wir müssen zunächst verstehen, was sich verändert und warum - dies erfordert effektives Engagement in Echtzeit mit den Communities, und zwar übergreifend auf der ganzen Linie".

Er umreißt weiterhin, dass die Regierung ihren Ansatz ändern und sich mit der Tatsache vertraut machen müsse, dass keine Gemeinschaft aus dem Kontext des Einsatzes gegen den gewaltbereiten Extremismus herausfallen dürfe, und dass es bei der Einbindung darum gehe, die jeweilige Geschichte der Gruppe und ihre Fähigkeit, die Communities zu erreichen, mit einzubeziehen.

Qadir wird auf dem diesjährig vom 20. - 22. Juni in London stattfindenden CVE Forum referieren. Das jährliche Symposium führt Kommunikationsfachleute und Vertreter von Regierungsstellen aus der ganzen Welt zusammen, die Erfolge, Herausforderungen, Fehlschläge und neue Methoden der Kommunikation diskutieren, um der Anziehungskraft des Extremismus entgegenzuwirken. Das Programm für diese Veranstaltung können Sie hier herunterladen > http://bit.ly/2mhdBW7

Kontakt:

Olivia Timmins enquire@iqpc.co.uk, Tel: +44-(0)-207-036-1300

Diese Meldung kann unter https://www.presseportal.ch/de/pm/100021419/100800820 abgerufen werden.